

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ halbjährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Postboten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige. Bestellungen.

Zusätze, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 28.

Mittwoch, den 8. April 1914.

24. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. (Post.) Die Vergebung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist für den 8. bis einschließlich 11. April im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Auslande gestattet.

Bretinig. In hiesiger Kirche wurden Palmsonntag 86 Kinder (43 Mädchen, 43 Knaben) konfirmiert.

Bretinig. Der wohl äußerst seltene Fall, daß ein Kind während der Schulpause auch nicht einen Tag die Schule verläßt, ist in diesem Jahre im hiesigen Ort vorgekommen. Es betrifft dies das Kind von hier.

Bretinig. Zu Ehren unserer Neuermieteten veranstaltete am Sonntag abends im Deutschen Hause der evang.-luther. Männer- und Junglings- und der Jungfrauenvereine einen Familienabend, der sich durch eine sehr starken Besuch auszeichnete. Den Abend bildete die von Allgemeingefährten geleitete Sperrung treuer Mitglieder durch die Verlesung von Bundesnadeln bzw. Ketten. Hierauf gelangte das dreizehnte Schauspiel „Der Fremdenlegionär“, das in allen Teilen strotzt und von den jugendlichen Darstellern aufs beste wiedergegeben wurde. Zur Aufführung und erstere reiche Beteiligung dürfte das Stück sowohl als auch von Herrn Steinbach sehr ausdrucksvoll vorgelesen. „Der Fremdenlegionär“

hatte einen sehr schönen Verlauf. Die Teilnehmer haben, junge Deutsche vor Eintritt in die Fremdenlegion zu warnen, sondern wirkungsvoll und lebhaften Beifall hervorgebracht. Das beim Singen der Hymne des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ gestellte lebende Bild: Germania, die die Welt umarmt, wurde durch die Teilnehmer sehr schön dargestellt. Die Teilnehmer haben, junge Deutsche vor Eintritt in die Fremdenlegion zu warnen, sondern wirkungsvoll und lebhaften Beifall hervorgebracht. Das beim Singen der Hymne des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ gestellte lebende Bild: Germania, die die Welt umarmt, wurde durch die Teilnehmer sehr schön dargestellt.

Die Teilnehmer haben, junge Deutsche vor Eintritt in die Fremdenlegion zu warnen, sondern wirkungsvoll und lebhaften Beifall hervorgebracht. Das beim Singen der Hymne des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ gestellte lebende Bild: Germania, die die Welt umarmt, wurde durch die Teilnehmer sehr schön dargestellt.

Die Teilnehmer haben, junge Deutsche vor Eintritt in die Fremdenlegion zu warnen, sondern wirkungsvoll und lebhaften Beifall hervorgebracht. Das beim Singen der Hymne des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ gestellte lebende Bild: Germania, die die Welt umarmt, wurde durch die Teilnehmer sehr schön dargestellt.

Die Teilnehmer haben, junge Deutsche vor Eintritt in die Fremdenlegion zu warnen, sondern wirkungsvoll und lebhaften Beifall hervorgebracht. Das beim Singen der Hymne des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ gestellte lebende Bild: Germania, die die Welt umarmt, wurde durch die Teilnehmer sehr schön dargestellt.

Die Teilnehmer haben, junge Deutsche vor Eintritt in die Fremdenlegion zu warnen, sondern wirkungsvoll und lebhaften Beifall hervorgebracht. Das beim Singen der Hymne des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ gestellte lebende Bild: Germania, die die Welt umarmt, wurde durch die Teilnehmer sehr schön dargestellt.

Die Teilnehmer haben, junge Deutsche vor Eintritt in die Fremdenlegion zu warnen, sondern wirkungsvoll und lebhaften Beifall hervorgebracht. Das beim Singen der Hymne des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ gestellte lebende Bild: Germania, die die Welt umarmt, wurde durch die Teilnehmer sehr schön dargestellt.

Die Teilnehmer haben, junge Deutsche vor Eintritt in die Fremdenlegion zu warnen, sondern wirkungsvoll und lebhaften Beifall hervorgebracht. Das beim Singen der Hymne des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ gestellte lebende Bild: Germania, die die Welt umarmt, wurde durch die Teilnehmer sehr schön dargestellt.

Die Teilnehmer haben, junge Deutsche vor Eintritt in die Fremdenlegion zu warnen, sondern wirkungsvoll und lebhaften Beifall hervorgebracht. Das beim Singen der Hymne des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ gestellte lebende Bild: Germania, die die Welt umarmt, wurde durch die Teilnehmer sehr schön dargestellt.

Die Teilnehmer haben, junge Deutsche vor Eintritt in die Fremdenlegion zu warnen, sondern wirkungsvoll und lebhaften Beifall hervorgebracht. Das beim Singen der Hymne des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ gestellte lebende Bild: Germania, die die Welt umarmt, wurde durch die Teilnehmer sehr schön dargestellt.

Die Teilnehmer haben, junge Deutsche vor Eintritt in die Fremdenlegion zu warnen, sondern wirkungsvoll und lebhaften Beifall hervorgebracht. Das beim Singen der Hymne des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ gestellte lebende Bild: Germania, die die Welt umarmt, wurde durch die Teilnehmer sehr schön dargestellt.

Die Teilnehmer haben, junge Deutsche vor Eintritt in die Fremdenlegion zu warnen, sondern wirkungsvoll und lebhaften Beifall hervorgebracht. Das beim Singen der Hymne des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ gestellte lebende Bild: Germania, die die Welt umarmt, wurde durch die Teilnehmer sehr schön dargestellt.

Hermann Max Briesovsky, Oberkunnorsdorf; Karl Friedrich Hempel, Cunewalde; Gustav Alwin Koban, Großschweidnitz; Berthold Oswald Nagwald, Franz Paul Trunk, Böbau; Alwin Ernst Rinkow, Bischheim; Nikolaus Rood, Panschwitz; Max Seifert, Sohland a. d. Spree. Graveur und Goldschmied: Paul Alwin Lange, Zittau. Sattler und Selbgeher: Louis Martin Georgi, Kamenz. Fasslathener für elektrische Anlagen: Friedrich August Burghardt, Kamenz; Karl Gustav Adolf Diege, Seiffenröhrsdorf. Klempner: Julius Arthur Seiler, Königswarttha. Korbmacher: Edmund Hilger, Reichenau; Paul Reinhard Diege, Großschönan. Holzgerber: Karl Richard Lehmann, Oberneukirch. Maler: Richard Heinrich Döring, Friedrich Wilhelm Friedrich, Zittau; Emil Max Franke, Kamenz; Moritz Georg Gerhardt, Großröhrsdorf; Paul Oskar Kühne, Derschnitz; Carl Adolf Rüttner, Bernsdorf; Walter Alfred Rodsch, Baugen. Mechaniker: Gustav Alwin Urban, Böbau. Schlosser: Richard Oswald Schneider, Dorsdorf; Max Robert Edwin Wader, Rappersdorf. Schmiede: Ernst Rudolf Schenck, Hirschfeld; Paul Fritz Otto, Bilsdorf; Fodor Alwin Böhler, Reutirch; Gustav Emil Probst, Biersdorf; Bruno Arno Rietzschel, Doro; Max Bernhard Weisse, Rudau. Schneider: Karl Hermann Köhler, Kamenz. Steinseger: Friedrich Robert Watschat, Baugen. Tischler: Friedrich Kurt Berger, Hermann Otto Michael, Oberriedersdorf; Hermann Richard Matthes, Ebersbach; Bruno Alwin Schäfer, Berthelsdorf; Ernst Alwin Schöne, Dorskunnorsdorf; Ernst August Schulte, Großdörsdorf; Friedrich Paul Stübner, Sohland a. N. Tischler: Karl Eduard Schwarz, Königsbühl. Zigarrmacher: Kurt Edmund Kottsch, Wittgendorf.

Großröhrsdorf. Zum Konfirmationsaltar traten am Palmsonntag 74 Mädchen und 85 Knaben, zusammen also 159 Kinder.

Ein Antrag zum Wassergesetz ist von nationalliberaler Seite in der Zweiten Kammer eingegangen. Die Königl. Staatsregierung wird dabei ersucht, der Ständeversammlung noch in der gegenwärtigen Tagung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den der § 41 des Wassergesetzes vom 12. März 1909 durch Einfügung eines Absatzes zu Absatz 1 des Inhalts ergänzt werde, daß die Erlaubnis zur Wasserentnahme auch in den Fällen versagt werden darf, in denen eine Verletzung von besonderen Benutzungen eines fließenden Gewässers erheblich beeinträchtigt würde, und daß dabei nicht bloß auf die gegenwärtig bestehenden Verhältnisse, sondern auch auf die nach deren Beschaffenheit oder aus anderen Gründen zu erwartenden künftigen Bedürfnisse der Allgemeinheit oder der Benutzungsberechtigten Rücksicht zu nehmen ist. An die Erste Kammer ergeht die Einladung zum Beitritt zu diesem Beschlusse.

Dresden, 6. April. (Abt.) Der Flieger Lippert, der heute früh um 6 Uhr in Raditz aufgestiegen war, um die bei dem gestrigen Wohltätigkeitsflug von Referendar Caspar aus Hamburg geführte Gotha-Taube auf dem Luftwege nach Hamburg zurückzubringen, rutschte in der Nähe der Schiffsverfahrgänge aus unbekannter Ursache aus einer Höhe von 50 bis 60 Meter ab und stürzte zu Boden. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert. Der Flieger blieb unverletzt.

Dresden, 6. April. In einem gestern in Dresden stattgehabten Vertretertag der deutschnationalen Handlungsgehilfen, dem der Reichstagsabgeordnete Geh. Justizrat Dr. Giese

aus Dösch beiwohnte, und in der von 46 Vertretern 21 442 Mitglieder vertreten waren, wurde einstimmig beschlossen, eine Resolution an den Reichstag zu schicken, in der die Einführung der vollständigen Sonntagsruhe gefordert wird.

Schwerer Unglücksfall. Am Sonntag abend, gegen halb 8 Uhr, ereignete sich auf dem Neustädter Personenbahnhof in Dresden ein Unglücksfall, bei dem eine anscheinend dem Arbeiterstande angehörende ältere Frau von dem nach Kamenz fahrenden Personenzug tödlich überfahren und förmlich zertrümmert wurde. Die Frau war versehentlich in den falschen Zug eingestiegen und wollte, als sie den Fehltritt gewahrt wurde, wieder aussteigen. Sie ist dabei anscheinend auf dem Trittbrettle des sich bereits in Bewegung befindlichen Zuges ausgeglitten und dabei unter die Räder geraten. Sie war im Besitze einer Fahrkarte nach Meissen. Ihre Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden.

Ben einem hohen Felsen bei Dorfsgain, den sie erklettert hatten, stürzten die 11 bez. 9 Jahre alten Knaben Müller und Bedert ab und waren sofort tot.

Dresden. Das Wohltätigkeitsfesten zu Gunsten verunglückter Flieger und ihrer Hinterbliebenen, das am vorletzten Sonntag der unangünstigen Witterung halber abgesetzt werden mußte, fand am vorigen Sonntag von nachmittags 4 Uhr ab vor einer großen Zahl von Zuschauern auf dem Raditzer Flugplatz programmäßig statt. Insgesamt waren 9 Flugzeuge gemeldet, von denen aber nur 8 aufstiegen. Der Eindecker des Fliegers Stiefvater, dessen Konstruktionschef, Prinz Sigismund von Preußen, selbst auf dem Flugplatz erschienen war, mußte wegen Motordefektes von einer Beteiligung Abstand nehmen. An dem Schauliegen beteiligten sich Caspar aus Hamburg, Kletterer aus Johannisthal, Oelrich aus Leipzig, Reichelt aus Dresden, ferner Oberleutnant Seyer aus Straßburg, sowie die Leutnants Siemens und Vonde aus Großhain und Blütgen aus Döberitz. Die Flieger zeigten vielfache Stunts, Spirals und Sturzflüge. Um 6 Uhr fand die Veranstaltung ihr Ende. Der Flieger Stiefvater bleibt auf Anordnung des Prinzen Sigismund noch einige Tage in Dresden, um das Flugzeug dem Dresdner Publikum vorzuführen.

Langburkersdorf. Vom 11. bis 13. Juli dieses Jahres findet hier das 19. Gauturnier des Meißner Hochlandgauers (D. T.) und die Feier des 50-jährigen Gaujubiläums statt. Der festgebende Turnverein hier ist eifrig an der Arbeit, das Fest zu einem der deutschen Turntage würdigen anzugehellen.

Sojowitz, 5. April. Eine längere Betriebsstörung erlitt heute nachmittags während des starken Betriebes die Schwebebahn. Es war ein Verbindungsdraht zwischen Elektromotor und Sicherung durchgebrannt, wodurch plötzlich auf freier Strecke, zum nicht geringen Erstaunen der Fahrgäste, die Wagen stehen blieben. Da bei Betriebsstörungen dieser Bahn zur Beruhigung des Publikums stets die Dresdner Feuerwehr benachrichtigt wird, weil die Schwebebahn Eigentum der Stadt ist, waren 2züge des Depots aus der Schlüterstraße sofort erschienen, doch war beim Eintreffen der Feuerwehr der Defekt gefunden und die Betriebsstörung behoben.

Rejsa. (Veedrama.) Im hiesigen Stadtpark wurden der 20jährige Maurer Billy P. und die 19jährige Arbeiterin W. erschossen aufgefunden. Die Ursache zu der Tat ist unbekannt.

Buchholz. (Ohne Aussicht gelassen.) Als an einem Abend der letzten Tage Mitglieder des Turnvereins „Fitz-Joy“ sich auf

dem Nachhausewege befanden, begegnete ihnen ein nur notdürftig gekleideter vierjähriger Knabe, der vor Frost am ganzen Leibe zitterte und kaum zum Reden fähig war. Die menschenfreundlichen Turner wickelten das Kind in einen wärmenden Mantel und machten sich auf die Suche nach der elterlichen Wohnung. Nach längerem Forschen dort angekommen, stellte sich heraus, daß die Eltern zu einer Festlichkeit gegangen waren, während sie den Jungen zu Bett legten und die Wohnung abschlossen. Das Kind erwachte, kletterte aus Furcht vor dem Alleinsein aus dem Parterrefenster und irte planlos in der Nacht umher.

Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich in Braundöbra. Der bei der Firma Louis Meißel beschäftigte 15jährige Ernst Döbner aus Schwaderbach spielte in der Mittagspause mit mehreren Kameraden an dem im Bau begriffenen Bahndamm und sprang im Laufen von Schwelle zu Schwelle. Er probierte das leichtsinnigerweise auch an der Ueberführung über die Steinböbra, faßte bei einem Sprunge nicht Fuß und stürzte ab, im Fallen auf eine Schwelle aufschlagend und so in der Luft hängend bleibend. 4 Mann bemühten sich, den jungen Mann aus seiner hilflosen Lage zu befreien. Bald darauf erlag er den erlittenen Verletzungen.

Burgstädt, 4. April. Der tragische Tod zweier Schwestern erregt im benachbarten Mohsdorf begeistertes Aufsehen: Es wird darüber berichtet: Vorgestern nachmittags wurde aus dem Schmeizertaler Wehr bei Mohsdorf die Leiche der in den dreißiger Jahren stehenden Frau Bohse, zuletzt Chemnitz, Bernsdorferstraße wohnhaft, geborgen. Die Leiche lag wohl schon vierzehn Tage im Wasser. Wie sich herausgestellt, verstarb Frau Bohse vor vierzehn Tagen zusammen mit ihrer Schwester, die ebenfalls verheiratet war, aus Chemnitz; die Leiche dieser wurde am nächsten Tage in Gölsa aus dem Chemnitzfluß gezogen, während man über das Schicksal der Frau L. bisher im unklaren war. Der Grund zur Tat ist in Schmernt zu suchen.

Stachennachrichten von Bretinig. Mittwoch den 8. April: 9 Uhr vormittag: Privatbeichte der Konfirmanden.

Donnerstag den 9. April: Gründonnerstag: 9 Uhr vorm.: Abendmahlsfeier für die Konfirmanden und deren Angehörigen.

Freitag den 10. April: Karfreitag: 1/2 9 Uhr vorm. Beichte und Abendmahl. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachm. 3 Uhr: Liturg. Gottesdienst verbunden mit Abendmahlsfeier zum Gedächtnis der Todesstunde Jesu.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 6. April 1914.

Zum Auftrieb kamen 6463 Schlachtvieh und zwar 798 Rinder, 1020 Schafe, 3361 Schweine und 1394 Kalber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 49—51, Schlachtgewicht 92—94; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 47—49, Schlachtgewicht 86—90; Bullen: Lebendgewicht 47—49; Schlachtgewicht 86—90; mittlere Mast- und gute Saugkälber: Lebendgewicht 59—63, Schlachtgewicht 103 bis 107; Schafe 97—101 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 48—49, Schlachtgewicht 63—64. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Die nichtfettende Hautcreme

Kombella

In Tuben 60 u. 100 Pfg. Kleine Tube 20 Pfg. In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN